

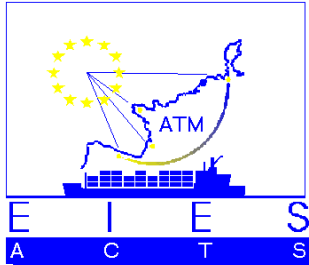
European Information Exchange Service
for the communication between harbour areas

Port Entry Guide (PEG) - Graphischer Datenbankzugriff spezifische Hafendaten

Dipl.-Ing. Kai-Oliver Detken (BIBA)

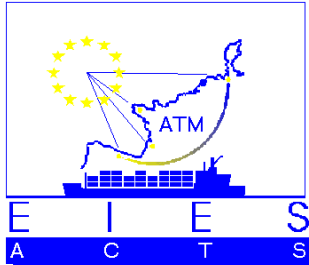
Dipl.-Inform. Michael Wald (Megatel)

Bremen, den 18. Juli 1997



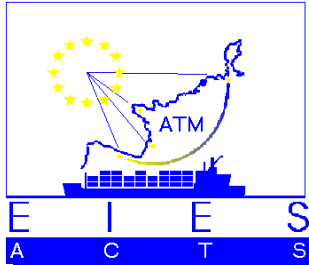
Inhalt des Vortrags

- allg. Vorstellung des Port Entry Guides (PEG)
- DBMS-Datenbank
- GIS-Merkmale
- Datenbankinhalte
- PEG-Struktur
- Anwendervorteile
- Testbed-Benutzervorteile
- HW/SW-Anforderungen
- ...die nächsten Schritte
- Vorführung des vorläufigen Prototyps



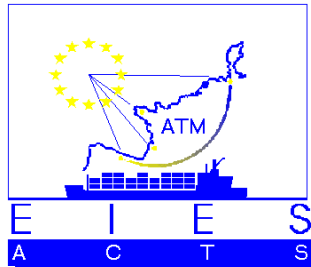
Einführung

- Zwei Realisierungen:
 - *Standalone- und (Clientinstallation)*
 - *Hybridlösung mittels CD-ROM (Netzwerkzugriff)*
- Graphical User Interface (GUI)
- Graphical Interface System (GIS)
- Verbindung zu den BluePages (BP)
- Anlehnung an die Hafenhandbücher



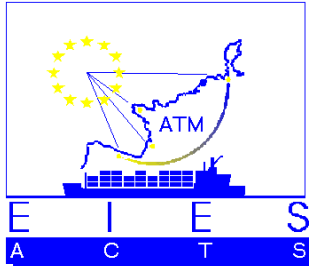
DBMS-Datenbank

- Standard-SQL-Schnittstelle
- Einsatz verschiedener Datenbanken möglich:
 - Postgres95
 - Oracle
 - MS-Access
- Datenbankmodell wurde mit Absprache aller Häfen erstellt.
- GIS-Aufruf durch Dynamic Data Exchange (DDE)



GIS-Merkmale

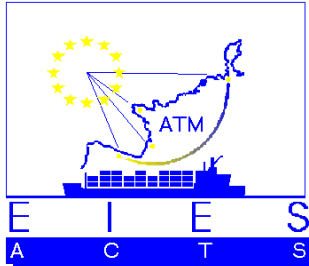
- Betriebssystem: Windows95/NT
- Anzeige der verfügbaren Hafenkarten auf CD-ROM
- stufenloses Zoomen in die Rasterkarten
- dynamische virtuelle Maßstäbe durch verschalten einzelner Rasterkarten zu einer gemeinsamen digitalen Kartenbasis
- Setzen von Referenzpunkten
- Anzeige von Datenbankresultaten
- Ausdruck von Suchresultaten und Kartenbereichen



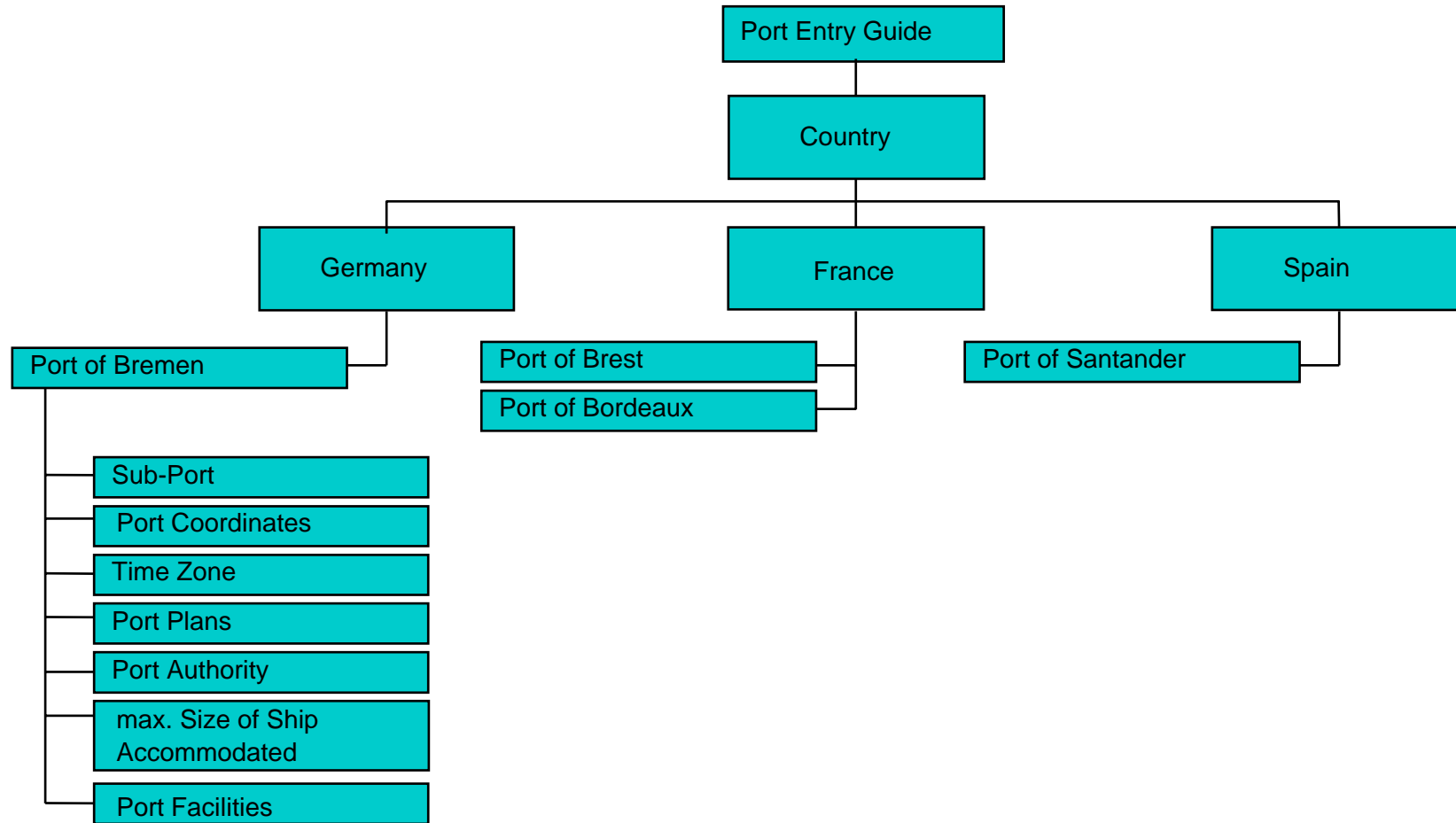
Datenbankinhalte

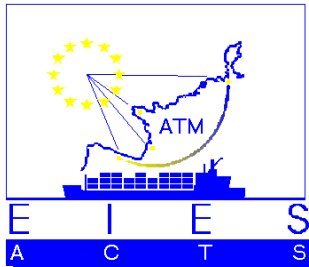
Spezifische Informationen aus dem Hafenbereich:

- geographisches Hafenprofil (stufenloses Zoomen in die gewünschten Hafenabschnitte)
- dynamische Daten (Wetterinformationen, Tidestand, Schiffsladungen, -besatzungen, Hafenskapazitäten usw.)
- statische Informationen (Hafenanlagen, Ansprechpersonen, Hafenbehörden, max. Schiffsgrößen usw.)

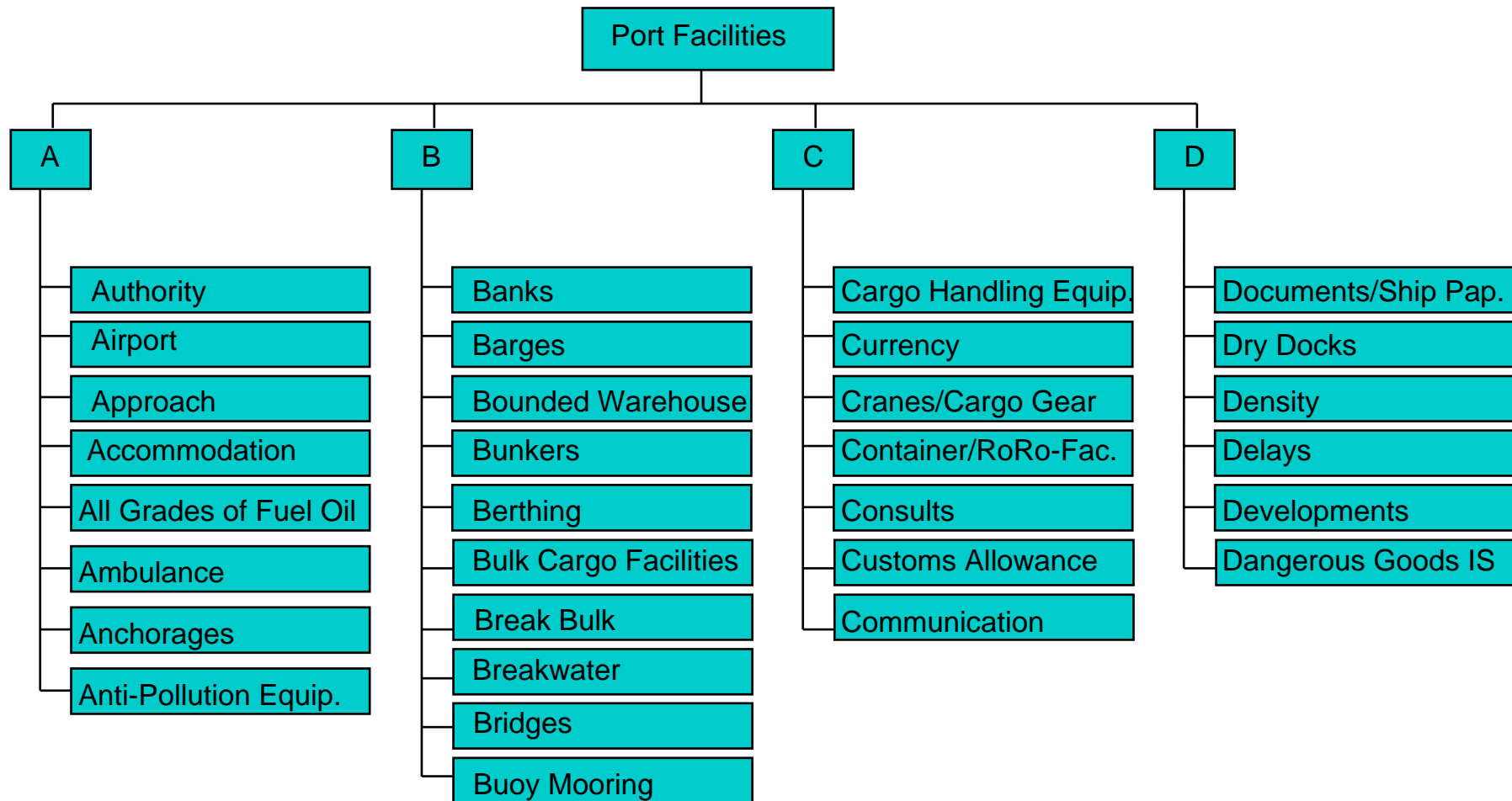


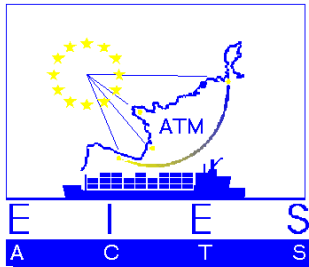
PEG-Struktur



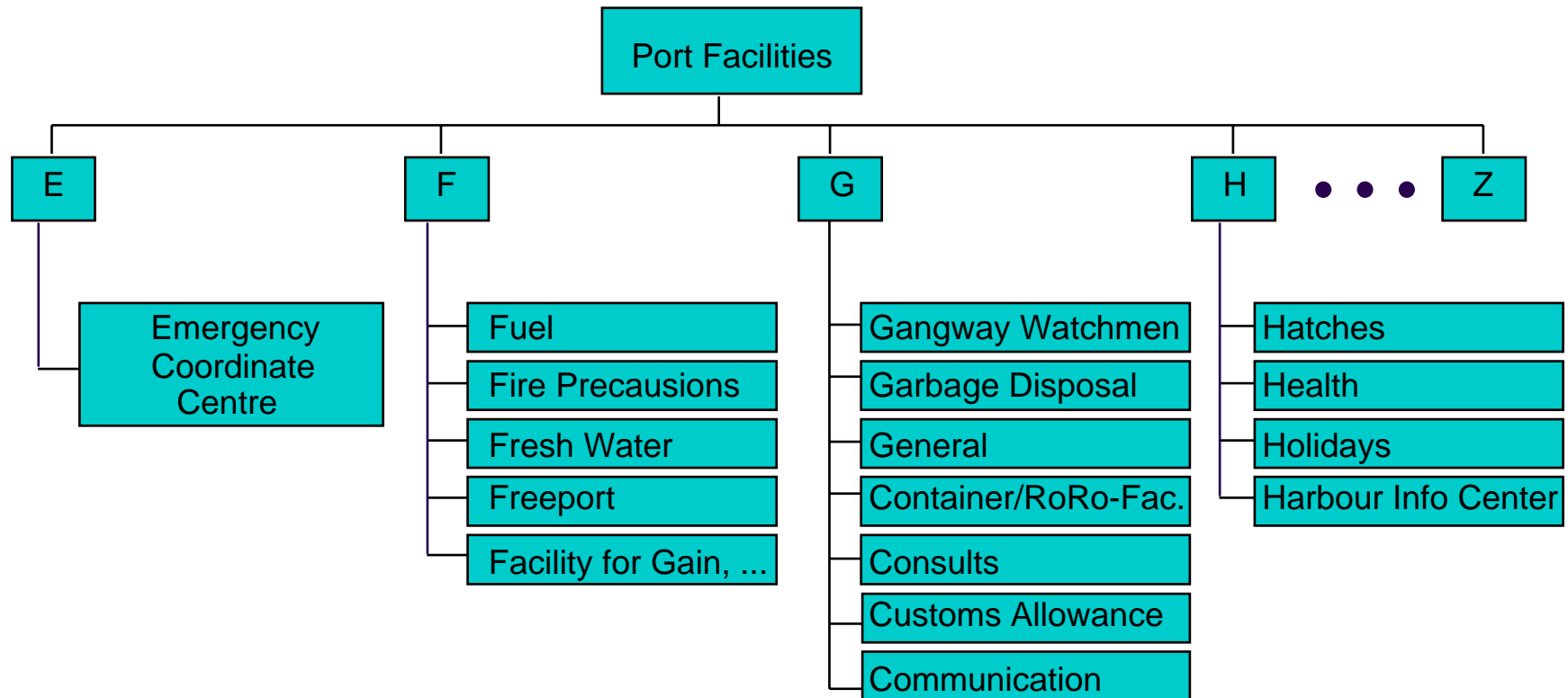


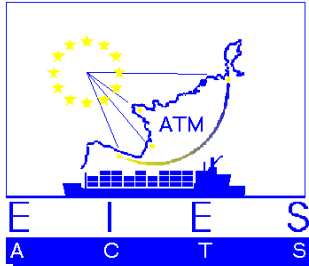
PEG-Facility-Level





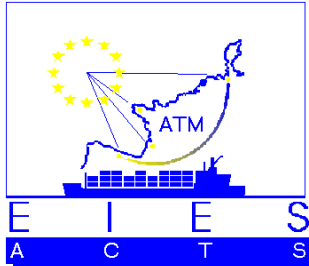
PEG-Facility-Level





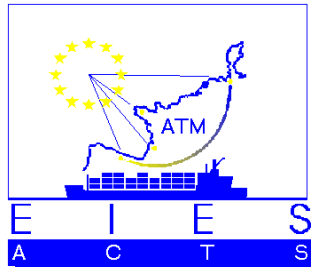
Anwendungsvorteile

- Aktualität der Informationen durch temporäre Datenerneuerung über Satellit (Inmarsat) oder Festverbindungen (PSTN, ISDN, ATM)
- Graphische Benutzerschnittstelle zur Steuerung der Datenbank
- hybride PEG-Struktur eröffnet vielfältige Zugriffsmöglichkeiten
- Datenbankunabhängigkeit (ODBC-Datenbank)
- Sicherheitsvorteile bei schnellen Informationsänderungen (Wetterdaten, Katastrophenschutz)



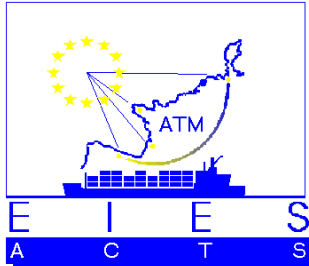
Testbed-Benutzervorteile

- Kostenvorteile durch Teilnahme an EIES
 - Hilfestellung bei der Installation
 - Beratung und Unterstützung
 - Anbindung an das Bremer Landesnetzes
- Kosten/Nutzenanalyse durch EIES/TEESURA wird kostenlos erstellt.
- Mitbestimmung der Funktionen/Inhalte der Datenbank sowie der Oberfläche
- Vollständigkeit



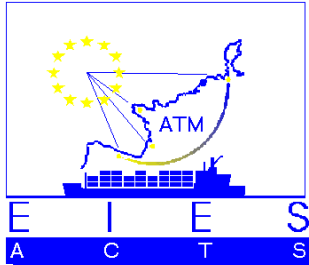
HW/SW-Anforderungen

- PC-Client mit Windows95/NT
- CD-ROM-Laufwerk oder Internetzugang über PSTN, ISDN, ATM
- für Mobilzugriff über Inmarsat auf einem Schiff ist zusätzlich Mobilequipment von Mediamobil erforderlich.



Erwartungen von EIES an die Testbed-Benutzer

- Weitere Evaluierung der Datenbankstruktur.
- Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Funktionalität und des Designs.
- Test des PEG-Prototypen.
- Bereitstellung der erforderlichen HW/SW



...die nächsten Schritte

- Datenbankmodell muß von den Häfen noch bestätigt werden.
- BIBA/Megatel programmieren den PEG-Prototypen bis zum MARCOM '97 Event im Oktober fertig.
- CD-ROM wird zur Verfügung stehen für schmalbandigen Zugriff auf die PEG-Datenbank.
- Testbed-Benutzer für die Anwendung gewinnen.
- Daten müssen noch von den Häfen eingegeben werden.